

Ein Phantom namens Kiebic

Vergebens durchblättert unser allseits geschätzter Schatzmeister seine unbestechlichen Karteikärtchen, während er mit jägerhaftem Kennerblick die bretterübersäten Tische abschreitet, an denen sich im siebentägigen Rhythmus die BSGler am *Probierstein des Gehirns* versuchen. Man munkelt, die BSG habe schon seit längerem eine Art Blinden Passagier, ein schattenloses Mitglied, welches nicht nur unserem kritischen Kassenwart ein paar Runzeln auf der Stirn beschert, da er über keinerlei Unterlagen, geschweige denn über dessen Beiträge verfügt. Besagtes Mitglied weiß sich offenbar lautlos im Schatten der Bretter zu bewegen, und droht ein harmloses Gespräch auf es zu kommen, so entschuldigt sich das eben noch so beredt plaudernde Gegenüber nicht selten mit den wie gehetzt hingeworfenen Worten, just gerade in diesem Moment zurück ans Brett oder auch nur auf Toilette zu müssen - wie konfrontiert mit einem undenkbar Tabubruch, gar einer Ungehörigkeit allererster Ordnung. Und dennoch ergab eine (wenn auch inoffizielle) Umfrage, dass eine statistisch signifikante Anzahl unserer Mitglieder die nahezu ständige Anwesenheit jenes Phantoms bestätigt. Zu deutlich ist sein menetekelnder Blick spürbar, mit der es unsere montäglichen Bemühungen, Ordnung, gar Sinn und womöglich sogar Schönheit auf die 64 Felder zu bringen, analysiert, sezirt und stets - für zu leicht befindet. Just taucht es immer in dem fragilen Moment auf, wo wir schachblind an rettenden Zügen vorbeigehen, schönheitspreisverdächtige Attacken tölpelhaft übersehen oder gar turmhoch gewonnene Stellungen zum Remis, wenn nicht gar - vade retro! - zum Verlust verderben. Der hebe die Hand, der noch nicht in einem solchen Augenblicke seinen kalten Atem in Form eines vernichtenden Stöhnens im Rücken gespürt hat; manche berichten sogar - stets mit gedämpfter Stimme, als befürchte man, den Leibhaftigen selbst herbeizurufen - von einem an Grausamkeit kaum zu überbietenden hämischen Lachen.

Als wäre dies alles nicht schon unschön genug, erhielt unser allseits geschätzter Chefredakteur unserer vereinsinternen Hauspostille in den letzten Tagen ein lediglich mit einem Pseudonym namens *Kiebic* versehenes makabres Manuskript zugespielt, das einen ausgeprägten Hang zur post mortem-Nekrophilie verrät, welche - so werden die aufmerksamen Leser desselben sogleich selbst detektieren können - nur *einem* zugeordnet werden kann. Offenbar reicht es unserem frechen Phantom nicht mehr aus, uns nicht nur seiner stöhnenden und grinsenden Verachtung allwöchentlich auszusetzen, nein, es scheint

sich auch noch daran ergötzen zu wollen, uns unser unendliches Unwissen auch noch schriftlich ein für allemal vorzuführen. Da sich dem durchtriebenen Text trotz all seiner grinsenden Gewissenlosigkeit ein gewisser Wahrheitswert leider nicht absprechen lässt, hat sich die Redaktion - selbstredend nach feinfühligstem Abwägen aller moralischen Bedenken - entschlossen, ihn der kritischen Öffentlichkeit zu überreichen. Um einem etwaigen - da nicht unberechtigten - Sturm der Entrüstung von Vornherein Einhalt zu gebieten, folgt die Publikation zwei wohldurchdachten Kriterien: einerseits wird das vermaledeite Manuskript in loser Folge und nicht auf einem schrecklichen Mal in vollem Umfang der geschätzten Leserschaft unterbreitet, um derselben nicht allzu viel dieser Partienfledderei zuzumuten; und andererseits sind die im Originalmanuskript augenscheinlich aus reiner Håme angeführten Klarnamen der betroffenen Spieler zumindest in der Form anonymisiert worden, dass nur ihre Initialen angeführt werden. Auf diese Weise muss zum einen keines der verehrten Vereinsmitglieder ein zweites Mal Opfer des Spottes jener ruchlosen Person werden, zum anderen erhalten so aber auch die direkt Beteiligten die Chance, dem schlechterdings nun einmal nicht in Abrede zu stellenden Wahrheitsgehalt der folgenden Analysen auch schachlich etwas abzugewinnen. Auf dass dem Hohn und der Håme jenes geifernden Gelächters einfach dadurch der beschåmende Boden entzogen wird, dass wir alle in Zukunft einfach immer fehlerfreier spielen! Nun denn, die erste Folge dieser *Nörgel-Notizen des kiebigen Kiebic* wird hiermit der respektierten Meinung unserer wohlgesonnenen Leserschaft anheim gegeben.

Caissa sei mit uns!